

TENNIS: Daviscup

USA und Argentinien geschlagen

Titelverteidiger Frankreich und Russland bestreiten Ende November das heurige Daviscup-Finale. In Paris entschied Sebastian Grosjean am Sonntag durch einen Erfolg über Andy Roddick das Halbfinale gegen Rekordsieger USA vorzeitig, in Moskau stellte Marat Safin gegen David Nalbandian den Sieg der Russen gegen Argentinien sicher.

Weltgruppe, Halbfinals:

FRANKREICH - USA (in Paris/Roland-Garros, Sand) 3:2. - Arnaud Clément s. Andy Roddick 4:6, 7:6 (8:6), 7:6 (7:5), 6:1. Sébastien Grosjean (Fr) s. James Blake (USA) 6:4, 6:1, 6:7 (7:9), 7:5. Fabrice Santoro/Mickael Llodra u. Blake/Todd Martin 6:2, 6:7 (2:7), 6:2, 4:6, 4:6. Grosjean s. Roddick 6:4, 3:6, 6:3, 6:4. Clément u. Blake 4:6, 3:6.

RUSSLAND - Argentinien (in Moskau, Halle/Teppich) 3:1. - Marat Safin s. Juan Ignacio Chela 6:7 (1:7), 7:5, 7:5, 6:1. Jewgeni Kafelnikow s. Gaston Gaudio 3:6, 7:5, 6:3, 2:6, 8:6. Safin/Kafelnikow u. Lukas Arnold/David Nalbandian 4:6, 4:6, 7:5, 3:6, 17:19. Safin s. Nalbandian 7:6 (7:3), 6:7 (5:7), 6:0, 6:3.

Schweiz bleibt in der Weltgruppe

Das Schweizer Daviscup-Team ist dank Roger Federer weiter erstklassig. Der Baselbieter steuerte zum 3:2-Sieg in der Relegationspartie gegen Marokko drei Punkte bei und war damit einmal mehr der überragende Akteur in der Equipe von Swiss Tennis. 92 Minuten gegen Hicham Arazi, 105 im Doppel mit George Basti gegen Karim Alami/Younes El Aynaoui, 103 gegen El Aynaoui: Der Federer-Express rollte während der drei Tage in Casablanca mit unglaublich hohem Tempo durch das Al-Amal-Stadion und sorgte dafür, dass die Schweiz ihre seit 1995 während Zugehörigkeit zur Weltgruppe halten konnte.

Auf-/Abstiegs-Playoff:

Marokko - SCHWEIZ (in Casablanca, Sand) 2:3. - Younes El Aynaoui s. Michel Kratochvil 7:5, 6:2, 6:2. Hicham Arazi u. Roger Federer 3:6, 2:6, 1:6. El Aynaoui/Karim Alami u. Roger Federer/George Basti 4:6, 1:6, 4:6. El Aynaoui u. Federer 3:6, 2:6, 1:6. Mounir El Aaraj s. Kratochvil 6:2, 6:3.

AUSTRALIEN - Indien (in Adelaide, Hart) 5:0. - Lleyton Hewitt s. Harsh Mankad 6:1, 7:6 (7:2), 6:1. Wayne Arthurs s. Leander Paes 6:4, 3:6, 6:3, 6:4. Hewitt/Todd Woodbridge s. Paes/Vishal Uppal 6:3, 7:6 (7:5), 6:1. Scott Draper s. Rohan Bopanna 6:3, 7:5. Wayne Arthurs s. Harsh Mankad 6:4, 3:6, 7:5.

Simbabwe - BELGIEN (in Harare, Hart) 1:4. - Wayne Black u. Xavier Malisse 6:7 (1:7), 7:6 (7:3), 5:7, 3:6. Byron Black u. Olivier Rochus 7:6 (7:4), 4:6, 2:6, 3:6. Wayne Black/Kevin Ullyett s. Tom Vanhoudt/Gilles Elsener 6:1, 2:6, 7:6 (8:6), 6:3. Byron Black u. Xavier Malisse 3:6, 6:7 (3:7), 4:6. Genius Chidzikwe u. Elsener 1:6, 4:6.

BRASILIEN - Kanada (in Rio de Janeiro, Sand) 3:0. - Fernando Meligeni s. Frank Dancevic 6:2, 7:5, 2:6, 7:5. Gustavo Kuerten s. Daniel Nestor 6:4, 7:6 (12:10), 6:0. Kuerten/Andre Sa s. Simon La Rose/Nestor 4:6, 7:6 (7:5), 6:1, 4:6, 6:2.

DEUTSCHLAND - Venezuela (in Karlsruhe, Halle/Hart) 5:0. - Rainer Schüttler s. José de Armas 6:1, 6:1, 6:1. Tommy Haas s. Timy Szymanski 6:1, 6:2, 6:1. Nicolas Pietrangeli/David Prinosil s. Armas/Szymanski 6:1, 6:3, 6:0. Klefer s. José Kepler 6:1, 7:5. Schüttler s. Szymanski 6:3, 6:0.

GROSSBRITANNIEN - Thailand (in Birmingham, Halle/Teppich) 3:2. - Tim Henman s. Danai Udomchoke 4:6, 6:3, 6:2, 6:2. Martin Lee u. Paradorn Srichaphan 0:6, 6:7 (2:7), 2:6. Henman/Miles MacLagan s. Srichaphan/Udomchoke 6:7 (4:7), 6:4, 6:4, 6:2. Henman s. Srichaphan 6:3, 6:2, 6:3. Arvind Parmar u. Udomchoke 4:6, 4:6.

Finnland - HOLLAND (in Turku, Halle) 1:4. - Jarkko Nieminen u. Raemon Sluiter 6:4, 6:7 (5:7), 0:6, 6:7 (8:10). Tuomas Ketola u. Sjeng Schalken 6:7 (11:13), 3:6, 3:6. Ketola/Jarkko Nieminen u. Paul Haarhuis/Sjeng Schalken 1:6, 4:6, 4:6. Jarkko Nieminen s. Martin Verkerk 6:2, 6:4. Timo Nieminen u. Sluiter 0:6, 3:6.

Slowakei - RUMÄNIEN (in Presov, Halle/Teppich) 1:3. - Dominik Hrbaty (Slk) s. Adrian Panu (Rum) 6:3, 6:4, 3:6, 6:3. Karol Kucera u. Andrei Pavel 0:6, 3:6, 7:6 (7:3), 2:6. Hrbaty/Karol Beck u. Andrei Pavel/Gabriel Trifu 7:6 (7:4), 6:7 (5:7), 6:4, 3:6, 6:8. Hrbaty u. Pavel 6:7 (1:7), 2:6, 2:6.

Davos weiter ungeschlagen

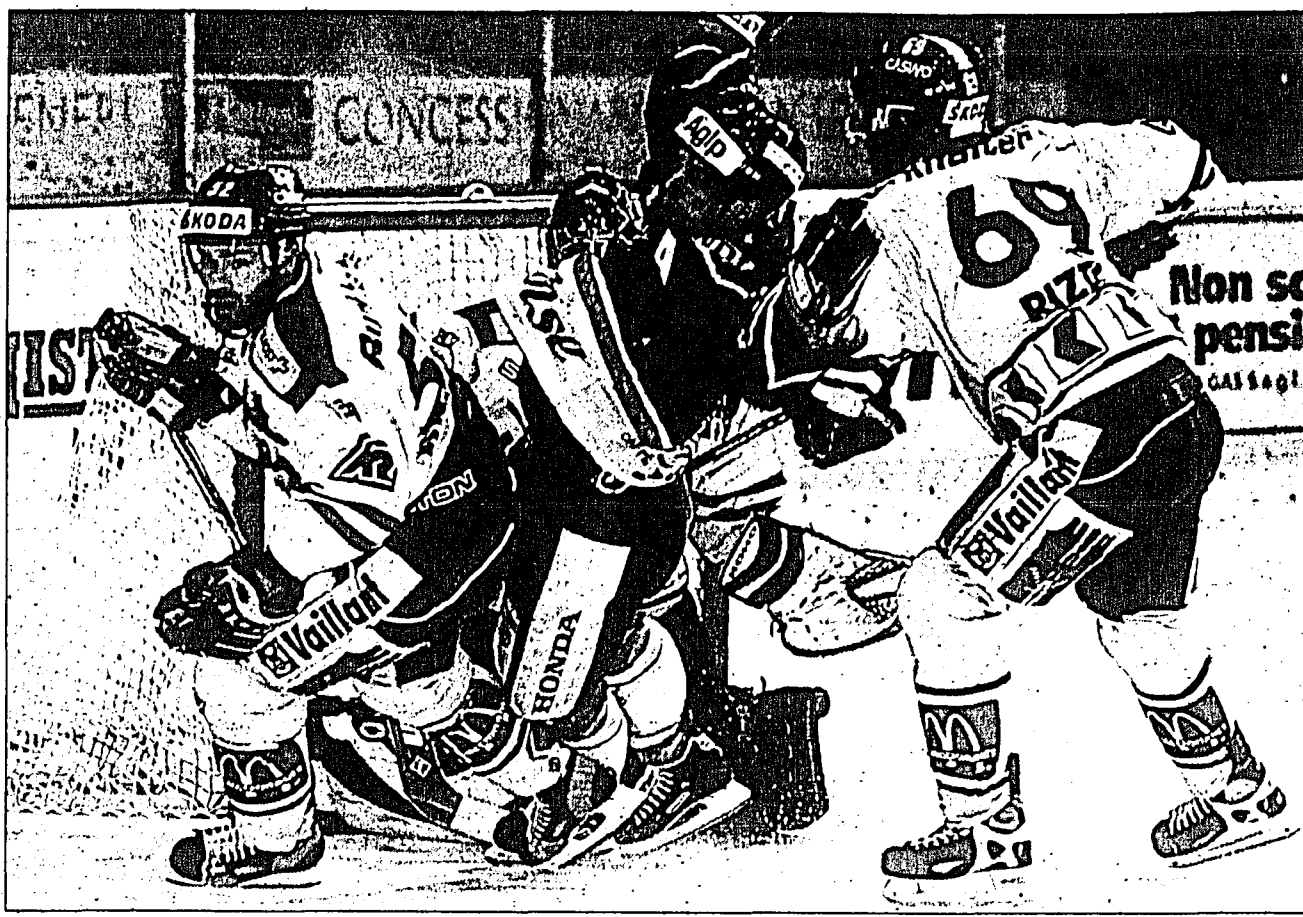
Eishockey NLA: Der Leader gewinnt in Ambri 2:1

Davos wahrte auch in der 7. NLA-Runde mit einem 2:1 in Ambri seine Ungeschlagenheit. Ambri rutschte wegen dieser Niederlage erstmals in dieser Saison unter den Strich; erstmals darüber ist Bern (6:2 gegen Kloten).

Die Nummer 1 der Romandie ist Servette. Die Genfer gewannen das erste Léman-Derby der Saison gegen Lausanne 5:3. In der NLB-Saison 2001 hatten die Genfer noch sämtliche vier Derbies gegen Lausanne verloren. 6719 Zuschauer kamen in die Les-Vernets-Halle. Insgesamt kamen 40 208 Fans zu den sechs Spielen der 7. Runde-Saisonrekord.

Erster Verfolger von Davos bleibt überraschend Rapperswil. Die St. Galler besiegten Langnau nach einem 0:2-Rückstand mit 4:3. Schon zum dritten Mal in der noch jungen Saison gingen die SCL Tigers nach einer Zwei-Tore-Führung leer aus. So wird es die Truppe von Fredy Bohren schwer haben, aus dem Tabellenkeller hoch zu kommen.

Ähnliches gilt für den EV Zug. Die Innerschweizer sind auswärts inferior, verloren bei Götteron mit 2:5 zum vierten Mal und haben dabei noch nie mehr als zwei Tore geschossen. Auch Lugano ist in eine Mini-Krise gerutscht: Nach dem 2:4 vom Freitag daheim gegen Fribourg bezogen sie bei den ZSC Lions mit 3:4 in der Overtime die dritte Niederlage in Serie. Das Siegtor für die ZSC Lions in der Verlängerung erzielte Raeto Raffener nach 59 Sekunden. Raffener hatte schon letzten Frühling in der Halbfinal-Serie der beiden Teams einen Overtime-Gamewinner (zum 3:3 in der Serie) erzielt.



Davos gewann gegen Ambri 2:1 und blieb somit auch in der 7. Runde der NLA ungeschlagen.

Goalie Weibel und Youngster Sutter die Davoser Matchwinner

Der starke Goalie Lars Weibel und Fabian Sutters Effort im Schlussdrittel machten beim 2:1-Sieg von Davos in Ambri den Ausschlag. Ein Grund für die erste Heimmiederlage der Tessiner in einer gutklassigen Partie war das ineffiziente Powerplay.

Die fünf ungenutzten Überzahl-Gebühren rächten sich für Ambri bitter: Denn die Equipe von Rostislav Cadea konnte zu Beginn des letzten Drittels fast zwei Minuten Powerplay spielen, reüssierte aber nicht. Knapp zwei Minuten darauf nützte der 20-jährige HCD-Stürmer Fabian Sutter die Unachtsamkeit in Ambris Hintermannschaft zum siebringenden Tor aus. Dass Davos seine Leaderposition mit Saisonsieg Nummer 5 festigen konnte, hatte der Meister auch dem zum besten Spieler gewählten Goalie Lars Weibel zu verdanken. Der Nationalkeeper spielte vor allem im Mitteldrittel, als Ambri klar überlegen war, mit acht Glanzparaden gross auf. Bei Ambri machten sich die Veränderungen in allen Sturmreihen nicht bezahlt.

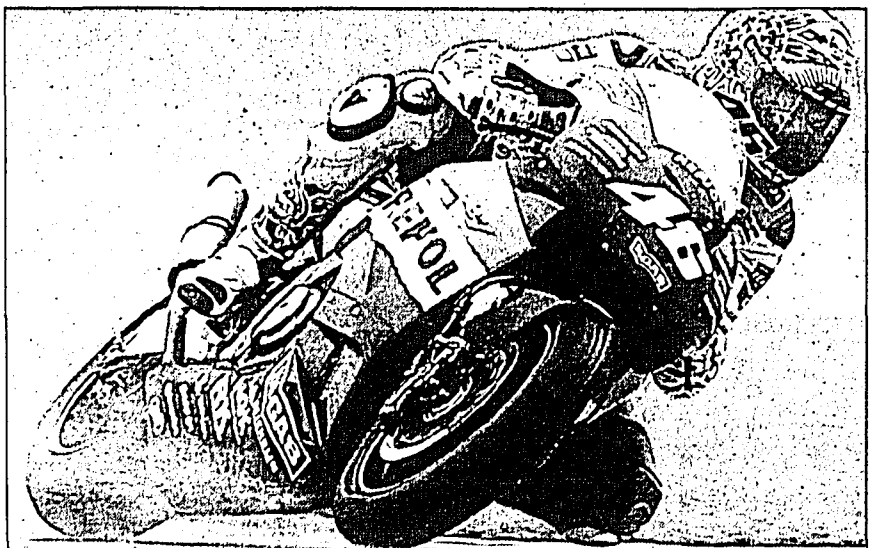
Eishockey: NLA-Qualifikation

7. Runde: Ambri - Davos 1:2 (0:1, 1:0, 0:1). Rapperswil-Jona - Langnau 4:3 (0:1, 3:1, 1:1). Bern - Kloten 6:2 (1:0, 4:1, 1:1). Fribourg - Zug 5:2 (1:0, 3:0, 1:2). Genf-Servette - Lausanne 5:3 (1:0, 1:2, 3:1). ZSC Lions - Lugano 4:3 (1:0, 1:2, 1:1, 1:0) n.V.

1. Davos	7	24:14	12
2. Rapperswil-Jona	7	21:20	10
3. ZSC Lions	7	28:19	9
4. Genf-Servette	7	20:13	9
5. Fribourg	7	23:22	8
6. Kloten	7	15:21	8
7. Lugano	7	20:18	7
8. Bern	7	28:24	6
9. Ambri	7	12:15	6
10. Lausanne	7	22:30	4
11. Zug	7	17:24	3
12. Langnau	7	16:26	2

Meister aller Klassen

Rossi zum vierten Mal Weltmeister



Motorrad-Superstar Valentino Rossi hat sich in Rio de Janeiro vorzeitig zum Weltmeister in der MotoGP-Klasse gekrönt.

Der Italiener Valentino Rossi ist zum vierten Mal Motorrad-Weltmeister. Der Honda-Pilot gewann in Jacarepagua den Brasilien-GP in der MotoGP-Klasse und ist damit bereits vier Rennen vor dem WM-Ausklang mit 106 Punkten Vorsprung nicht mehr von der Spitze zu verdrängen.

Bei Rossis zehnten Saisonerfolg im zwölften Rennen kamen der Italiener Max Biaggi (Yamaha) und der US-Amerikaner Kenny Roberts (Suzuki) auf die Plätze. Es war der 600. Grand-Prix-Sieg eines italienischen Piloten. Nebeneffekt: Der 23-jährige Rossi ist erst der zweite Pilot nach Giacomo Agostini mit jeweils zumindest zehn Siegen in aufeinander folgenden Saisonen.

Ein Jahr nach dem er sich zum letzten Weltmeister der 500-ccm-Klasse gekrönt hat, ist Rossi nun auch erster Champion in der neuen MotoGP. Der Mann aus Urbino hat sich damit

nach 1997 (125 ccm), 1999 (250 ccm) und 2001 (500 ccm) den bereits vierten WM-Titel seiner siebenjährigen Karriere gesichert.

GP Rio in Jacarepagua

Jacarepagua (Br). Grand Prix von Rio. MotoGP (24 Runden à 4,933 km = 118,392 km): 1. Valentino Rossi (It), Yamaha (4-Takt), 49:09.516 (144,502 km/h). 2. Max Biaggi (It), Yamaha (4), 1,674. 3. Kenny Roberts (USA), Suzuki (4), 18,764. WM-Stand (12/16): 1. Rossi 270. 2. Biaggi 164. 3. Ukawa 156. 4. Barros 118.

250 ccm (22 Runden = 108,526 km): 1. Sebastian Porto (Arg), Yamaha, 47:01.307 (138,479 km/h). 2. Roberto Rolfo (It), Honda, 14,114. 3. Franco Battaini (It), Aprilia, 15,812. WM-Stand (12/16): 1. Melandri 228. 2. Nieto 183. 3. Rolfo 160.

125 ccm (21 Runden = 103,593 km): 1. Masao Azuma (Jap), Yamaha, 46:28.675 (133,731 km/h). 2. Arnaud Vincent (Fr), Aprilia, 1,705. 3. Manuel Poggiali (San Marino), 1,760. WM-Stand (12/16): 1. Vincent 214. 2. Poggiali 187. 3. Pedrosa 166.

Nächstes Rennen: GP Pazifik in Motegi (Jap) am 6. Oktober.

André Bucher zum Saisonabschluss Vierter

Titel an Afrikas Männer und Russlands Frauen

André Bucher brachte beim Weltcup in Madrid dem Team aus Europa nicht die erhoffte Verstärkung. Der EM-Zweite wurde in 1:45,31 bloss Vierter. Die Gesamtsiege gingen an Afrikas Männer zum vierten Mal in Serie sowie an Russlands Frauen.

Knapp 1,4 Sekunden blieb der ganz in weiss gekleidete Bucher trotz schnellem Rennen hinter seiner Saisonbestzeit zurück. Nach einer ersten Runde in 50,90 Sekunden hielt der 800-m-Weltmeister bis zur 600-m-Marke Rang 3. In der Schlusskurve wurde der Schweizer, der im neunköpfigen Feld nach David Krummenacker (USA) die beste Saisonzeit aufwies, nach hinten durchgereicht. Bucher bog bloss als Siebenter auf die Zielgerade ein, vermochte sich auf der Innenbahn aber noch bis auf Rang 4 vorzukämpfen.

Der Sieg ging an den blondgefärbten 21-jährigen Spanier Antonio Manuel Reina in 1:43,83. Hinter dem zweitklassierten Djibir Said-Guerni (Alg) kämpfte Bucher mit Krummenacker und Nils Schumann (De) um Rang 3. Von den ernstzunehmenden Konkurrenten vermochte der Schweizer allerdings bloss den deutschen Olympiasieger Schumann um drei Hundertstel zu distanzieren.

Bucher, der nur durch den Verzicht von Weltrekordhalter Wilson Kipketer (Dä) in die europäische Auswahl gerutscht war, startete nach 1998 zum zweiten Mal für das Europa-Team. 1998 in Johannesburg (SA) hatte er Rang 5 herausgelaufen.

Bei dem alle vier Jahre ausgetragenen Weltcup realisierten bloss die 100-m-Staffel sowie die 400-m-Männer-Staffel des amerikanischen



André Bucher musste sich beim Weltcup in Madrid mir Rang 4 begnügen.

Kontinents Jahresweltbestzeiten. Die Hauptdarsteller der zwei Weltcup-Tage waren zumeist Athleten, die der gesamten Saison ihren Stempel aufgedrückt hatten. Nach den Jackpot-Teilhaberinnen Marion Jones (USA) über 100 m in 10,90 Sekunden und Ana Guevara (Mex) über die Stadionrunde in 49,56 Sekunden sowie Maria Muto-la (Mos) mit ihrem vierten 800-m-Weltcup Sieg in Folge in 1:58,60 bewiesen am Samstag auch Dreispringer Jonathan Edwards (Gb/17,34) und Hürdensprint-Olympiasieger Anier Garcia (Kuba/13,10 Sekunden) mit ihren Siegen ihre Sonderklasse.